



Vertrauen muss verdient werden



„Die Entwicklungen bei japanischen Aktien und dem Yen in der vergangenen Woche zeigen, dass die Regierung und die Zentralbank ein empfindliches Gleichgewicht zwischen der Ankurbelung des Wirtschaftswachstums und der Eindämmung der Staatsverschuldung wahren müssen.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

Die japanischen Märkte warten auf Klarheit hinsichtlich der Führungsspitze.

Japanische Aktien erreichten Rekordstände, doch angesichts politischer Meinungsverschiedenheiten ist die Lage weiterhin ungewiss.

Wir erwarten in den kommenden Wochen mehr Klarheit, wenn die Parteien über ihre Nominierung für das Amt des Premierministers entscheiden.

Eine weitere rasche Abschwächung des Yen könnte die BoJ dazu veranlassen, die Zinsen im Oktober anzuheben, während ein datenabhängiger Ansatz etwas anderes nahelegt.

Der Nikkei-Index erreichte einen neuen Rekordwert, aber es bedarf noch mehr Klarheit.



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 10 Oktober 2025. Nikkei 225 index.

Japanische Aktien erreichten im Oktober einen neuen Rekordstand, nachdem die wirtschaftsfreundliche Sanae Takaichi zur Vorsitzenden der regierenden Liberaldemokratischen Partei (LDP) gewählt worden war. Allerdings hat sich die Lage noch nicht vollständig beruhigt, da die langjährige Koalition zwischen der LDP und ihrem Partner Komeito am Freitag zerbrochen ist. Die Märkte hatten erwartet, dass Takaichis Politik der Erhöhung der Staatsausgaben das Wirtschaftswachstum des Landes ankurbeln würde, sollte sie als Premierministerin bestätigt werden. Andererseits schwächte sich der Yen aufgrund von Befürchtungen ab, dass die Forderung nach höheren Ausgaben sich negativ auf die Finanzlage der Regierung auswirken könnte. Auf wirtschaftlicher Ebene schwächt sich die Inflation zwar ab, liegt aber weiterhin über dem Zielwert der BoJ. Darüber hinaus möchte die Bank den Yen nach seinem abrupten Fall stabilisieren, was durch eine Zinserhöhung im Oktober erreicht werden könnte. Die Zentralbank wird die politische Lage beobachten und möchte die Auswirkungen der politischen Unsicherheit auf die Marktstimmung so gering wie möglich halten.

Termine


13.10.

China: Handelsbilanz
Indien: Verbraucherpreisindex

14.10.

Eurozone: ZEW-Umfrageerwartungen
USA: Optimismus kleiner Unternehmen

15.10.

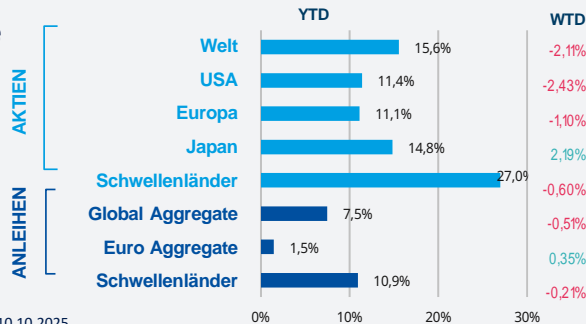
Eurozone: Industrieproduktion
USA: Verbraucherpreisindex

Vergangene Woche im Rückblick

Die meisten Aktienmärkte gaben aufgrund von Befürchtungen hinsichtlich einer Eskalation des Handelskriegs zwischen den USA und China nach. Sorgen über eine Verlängerung der US-Regierung und Spekulationen über die Nachhaltigkeit der globalen Aktienrallye belasteten ebenfalls die Stimmung. Positiv zu vermerken war, dass japanische Aktien zulegten. Die Anleiherenditen gingen insgesamt zurück. Bei den Rohstoffen fielen die Ölpreise nach dem Abklingen geopolitischer Spannungen, während Gold seinen Aufwärtstrend fortsetzte.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 10.10.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR		10YR	
USA	3,58	▼	4,12	▼
Deutschland	2,02	▼	2,70	▼
Frankreich	2,25	▼	3,51	▼
Italien	2,24	▼	3,51	▼
GB	3,96	▼	4,69	▼
Japan	0,94	▲	1,66	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 10.10.2025
Die darauffolgende Trendsbeziehungen beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	Euribor 3M	T-Bill 3M
4017,79	58,90	1,16	151,19	1,34	7,14	2,01	3,95
+3,4%	-3,3%	-1,0%	+2,5%	-0,9%	+0,2%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 10.10.2025
Die darauffolgende Trendsbeziehungen beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Makroökonomische Einschätzungen

USA



FOMC-Protokolle deuten auf weitere Lockerung hin

Das Protokoll der FOMC-Sitzung vom September zeigte eine starke Unterstützung der Mitglieder für eine Zinssenkung aufgrund steigender Risiken auf dem Arbeitsmarkt. Das Beschäftigungswachstum verlangsamte sich aufgrund geringerer Nachfrage und eines geringeren Angebots, was auf die alternde Bevölkerung und die geringere Einwanderung zurückzuführen ist. Die Mitglieder waren sich jedoch uneinig über den künftigen Zinspfad. Wir rechnen mit weiteren Senkungen, da sich der Konsum abschwächt und der Arbeitsmarkt nachgibt. Allerdings könnte die Inflation aufgrund der Auswirkungen der Zölle für einige Quartale über dem Zielwert der Fed liegen.

Europa



Deutschlands Produktion bricht im August ein

Die Industrieproduktion in Deutschland ist im August stark zurückgegangen, um 4,3 % gegenüber dem Vormonat, insbesondere im Automobilsektor, was auf ein schwaches Wachstum in der Zukunft hindeutet. Sowohl die Fabrikaktivität als auch die Auftragseingänge sind rückläufig, was die geringe Nachfrage widerspiegelt. Das bedeutet, dass die Wirtschaft in den kommenden Monaten wahrscheinlich nicht wesentlich wachsen wird. Eine Verbesserung könnte von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen im nächsten Jahr abhängen. Eine Verzögerung bei der Umsetzung des Konjunkturpakets könnte die Begeisterung für das Wachstum im Jahr 2026 dämpfen.

Asien



Die Ausgaben während der Goldenen Woche gingen aufgrund des schwachen Arbeitsmarktes zurück.

Während der Goldenen Woche in China wurden Rekordzahlen bei Inlandsreisen und Tourismusaufgaben verzeichnet, doch die Pro-Kopf-Ausgaben für Reisen gingen im Jahresvergleich um 0,6 % und gegenüber 2019 um 2,6 % zurück, was den anhaltenden Druck auf dem Arbeitsmarkt und im Immobiliensektor widerspiegelt. Trotz eines gewissen Wachstums im Dienstleistungssektor und im internationalen Reiseverkehr bleibt das Verbrauchervertrauen aufgrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit und des langsamen Lohnwachstums schwach. Die letzte Tranche der Konsumgütersubventionen wurde kürzlich ausgezahlt, und wir gehen davon aus, dass die politischen Entscheidungsträger keine Notwendigkeit sehen, in naher Zukunft weitere Subventionen einzuführen. Daher bleiben wir hinsichtlich der Aussichten für fiskalische Impulse vorsichtig.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 10. Oktober 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 10. Oktober 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).